**End-2-End Testing mit Playwright Java**

Frederik Hahne, adesso SE

*Während in letzter Zeit „Fullstack“ Entwicklung mit Java und Server-Side-Rendering wieder in Mode gekommen ist, muss man für End-2-End Tests entweder auf Javascript-basierte Frameworks zurückgreifen oder Selenium verwenden, mit allen Vor- und Nachteilen.* *In diesem Artikel werden wir Playwright Java als moderne Alternative zur Browserautomatisierung und End-2-End Testing vorstellen, sodass jeglicher Code mit Java geschrieben werden kann.*

**Playwright Java im Überblick**

Playwright [1] ist eine von Microsoft entwickelte open-source Bibliothek zur Browserautomatisierung und End-2-End Testing. Playwright unterstützt verschiedene Browser und übernimmt auch die Installation auf jeder unterstützten Plattform (Windows, Mac, Linux). Es existieren Implementierungen für Node.js (TypeScript, JavaScript), Python, .NET und Java, wobei die Implementierung für Node.js die führende Variante ist. Eine Reihe von Tools erleichtern sowohl das Erstellen von Test als auch die Fehlersuche. Mithilfe des Codegen Tools können Klickpfade aufgezeichnet werden und in jeder unterstützten Sprache abgespeichert werden. Der Inspector erlaubt es Tests schrittweise zu durchlaufen und dabei z.B. Locator zu ändern. Mit dem Traceviewer [3] kann man die Timeline eines ausgeführten Tests betrachten und somit im Fehlerfall das Problem identifizieren. Playwright verspricht, dass "flaky" Tests der Vergangenheit angehören, unter anderem durch Auto-wait [4] und automatischen Retries, sodass keine künstlichen Timeouts oder Wartezeiten in Tests eingebaut werden müssen. Neben Browsertests kann Playwright auch verwendet werden, um REST Apis zu testen. Diesen Anwendungsfall werden wir im Rahmen dieses Artikels aber nicht näher betrachten. Es ist ebenfalls möglich Anfragen und Antworten abzufangen und zu verändern, um zum Beispiel das Verhalten der Anwendung im Fehlerfall zu prüfen

**Playwright ohne Test Runner**

Um Playwright in seinem Projekt zu verwenden, genügt es, com.microsoft.playwright:playwright als Abhängigkeit hinzuzufügen. Im Beispiel mit Gradle (siehe Listing 1). Danach kann Playwright im eigenen Programm verwendet werden. Um das Playwright Kommandozeilenwerkzeug direkt verwenden zu können definieren wir einen neuen Gradle Task, der mit gradlew playwright --args="help" aufgerufen werden kann. In einem größeren Projekt ist es sinnvoll Unit-, Integration- und End-2-End Tests getrennt ausführen zu können. Der neue Task e2e ist ein Test Task und führt nur Tests aus, die auf E2E enden. Alternativ könnte man auch ein weiteres SourceSet definieren, aber die Namenskonvention ist ausreichend.

<LISTING 1>

dependencies{

testImplementation "com.microsoft.playwright:playwright:1.41.0"

}

tasks.register("playwright", JavaExec) {

classpath sourceSets.test.runtimeClasspath

mainClass = 'com.microsoft.playwright.CLI'

}

tasks.register("e2e", Test) {

include '\*\*/\*E2E.\*'

exclude '\*\*/\*Spec.\*', '\*\*/\*Test.\*', '\*\*/\*IT.\*'

description 'Execute all E2E with playwright java.'

group 'Verification'

useJUnitPlatform()

}

*Listing 1: Playwright Integration in build.gradle*

Am schnellsten kann man Playwright ohne Test Runner verwenden (siehe Listing 2). Die Playwright API besteht im Kern aus folgenden Elementen:

* Playwright
* Browser
* Context
* Page

Playwright ist der zentrale Einstiegspunkt der API. Mit einem erstellten Playwright Objekt kann dann ein Browser gestartet werden. Im Standard wird ein headless Browser gestartet. Ein Context dient zur Isolation von verschiedenen Browser Sessions, sodass z.B. verschiedene Benutzer voneinander unabhängig simuliert werden können. Das Page Objekt ist die elementare Klasse, um mit dem Browser zu interagieren. Auf einer Page können HTML Elemente selektiert werden, Assertions geprüft oder Screenshots der aktuellen Seite angelegt werden. Als Benutzer muss man beachten, dass alle Objekte und Methoden der Playwright API nicht thread safe sind.

Wie man in Listing 2 erkennen kann gibt es keine synthetischen waits oder sleeps innerhalb des Skriptes um z.B. auf das vollständige Laden der Seite oder auf die Initialisierung von Elementen zu warten. Playwright stellt sicher, dass z.B. die click Operation nur ausgeführt wird, wenn das Element auch klickbar ist. Sollte es innerhalb einer konfigurierbaren Zeit nicht klickbar sein schlägt die Operation endgültig fehl [4]. Dadurch sind Playwright Tests gut lesbar und verständlich.

Als Nutzer wird man am meisten mit dem Locator interagieren. Locator dienen dazu Elemente auf der Webseite zu finden. Playwright empfiehlt in der Regel sichtbare Attribute oder Elemente mit einer festen Semantik zu verwenden [5]. Ein Beispiel eines solchen Locators in Listing 2 ist der getByRole Locator. Die Verwendung des generischen Locators sollte im Idealfall vermieden werden, stattdessen sollten die spezifischen getByXYZ Methoden verwendet werden, um Elemente zu selektieren, da diese besser widerspiegeln wie Benutzer (oder auch Screenreader) die Seite wahrnehmen. Es lässt sich natürlich nicht immer vermeiden technische Locator zu verwenden, insbesondere, wenn kein semantisches HTML verwendet wird, sondern verschachtelte divs mit Klassen. Der spezielle Locator für "test ids" vereinfacht die Verwendung von data-testid Attributen, die in der Regel stabiler sind als Texte einer Webanwendung.

Der gesamte Code ist auf GitHub verfügbar [6].

<LISTING 2>

public class PlaywrightOhneTestRunner {

public static void main(String[] args) {

try (Playwright playwright = Playwright.create();

Browser browser = playwright.firefox()

.launch(new BrowserType.LaunchOptions().setHeadless(true))) {

BrowserContext context = browser.newContext();

page.navigate("https://www.ijug.eu/de/home/");

assertThat(page).hasTitle(Pattern.compile("Home: iJUG"));

page.locator("#nav-primary").getByRole(AriaRole.LINK, new Locator.GetByRoleOptions().setName("Java aktuell")).click();

assertThat(page).hasTitle("Java aktuell: iJUG");

page.getByRole(AriaRole.LINK, new Page.GetByRoleOptions().setName("Weitere Informationen zum Magazin")).click();

assertThat(page).hasTitle("Zeitschrift: iJUG");

page.locator(".article.news-badge").first().screenshot(new Locator.ScreenshotOptions().setPath(Paths.get("build", "aktuelle-ausgabe.png")));

String header = page.locator(".news-badge\_\_content h3").first().innerText();

System.out.println(header.split(":")[1].trim()); // --> Java aktuell 1/24: Java 21

}

}

}

*Listing 2: Playwright Skript um das Titelthema der aktuellen Java aktuell herauszufinden*

**Erstellen von Traces**

Im Fall von fehlerhaften Tests ist es notwendig herauszufinden, warum der Test gescheitert ist. Playwright bietet mit der Trace Funktion [3] eine Alternative zu Screenshots, Videos oder der manuellen Beobachtung des Testablaufs im Browser.

Um einen Tracedatei zu erzeugen, muss die Aufzeichnung des Trace zunächst gestartet werden und am Ende gestoppt werden und die Datei gespeichert werden (siehe Listing 3). Die Datei kann nun entweder lokal mit der Playwright CLI oder im Browser via https://trace.playwright.dev/ geöffnet werden. Um einen Trace lokal zu öffnen, muss der Parameter show-trace und der Pfad zur Tracedatei übergeben werden (gradlew playwright –args=“show-trace build/ohneRunner/trace.zip“). Im oberen Bereich sieht man die Zeitleiste des Tests, auf der linken Seite die einzelnen Schritte des Tests. Man kann jeden einzelnen Schritt nachverfolgen und Fehler so nachvollziehen (Siehe Abbildung 1).

<LISTING 3>

public class PlaywrightOhneTestRunner {

public static void main(String[] args) {

try (Playwright playwright = Playwright.create();

Browser browser = playwright.firefox()

.launch(new BrowserType.LaunchOptions().setHeadless(true))) {

BrowserContext context = browser.newContext();

context.tracing().start(new Tracing.StartOptions()

.setScreenshots(true)

.setSnapshots(true)

.setSources(true));

page.navigate("https://www.ijug.eu/de/home/");

// ...

context.tracing().stop(new Tracing.StopOptions()

.setPath(Paths.get("build/ohneRunner/trace.zip")));

}

}

}

*Listing 3: Erstellen einer Trace Datei*

<BILD 1>

*Abbildung 1: Ansicht eines Traces (eigener Screenshot)*

Playwright ohne Test Runner zu verwenden ist eine gute Option, um zum Beispiel innerhalb einer eigenen Anwendung Webseiten zu crawlen. Um aber End-2-End Tests zu schreiben, bietet sich die Verwendung eines Test Runners wie JUnit oder TestNG an. In folgenden Abschnitt werden uns die Verwendung mit JUnit 5 näher ansehen.

**Playwright mit JUnit**

Zum Redaktionsschluss (Januar 2024) existiert noch keine offizielle Playwright JUnit Extension. Es existiert eine Community Extensions [8]. Der Autor arbeitet allerdings mit dem Playwright Team daran, die offizielle Extension zu entwickeln, daher sind hier keine Weiterentwicklungen zu erwarten. Es existiert bereits eine erste Version der offiziellen Extension, diese wurde bisher aber noch nicht veröffentlicht [9].

Als Beispielanwendung verwenden wir eine angepasste Variante der in [2] erstellten TodoMVC Anwendung auf Basis von Spring Boot und Thymeleaf (siehe Abbildung 2).

<BILD 2>

*Abbildung 2: TodoMVC auf Basis von Spring Boot und Thymeleaf (eigener Screenshot)*

Generell ist die Integration von JUnit und Playwright relativ simpel [7]. Vor einem Test muss der Browser gestartet werden und nach einem Test wieder geschlossen werden, die einfachste Option ist die Verwendung von @BeforeAll, @AfterAll, @BeforeEach und @AfterEach. In der mit @BeforeAll annotierten Methode wird der Browser gestartet, sodass dieser nur einmal pro Testklasse gestartet wird, da diese Operation relativ teuer ist. Damit jede Testmethode einen eigenen Context verwendet, wird in der mit @BeforeEach annotierten Methode jeweils ein neuer Context erzeugt. In den entsprechenden @After Methoden werden die erzeugten Objekte dann wieder geschlossen. Wenn ein neuer Context erzeugt wird kann bei Bedarf das Tracing eingeschaltet werden. Beim Schließen des Context kann die Tracedatei gespeichert werden. Mithilfe der JUnit TestInfo kann man den Namen des Tests verwenden, um einen eindeutigen Dateinamen für die Tracedatei zu erzeugen. Es bietet sich an diese Funktionen in eine eigene Klasse auszulagern, von der alle End-2-End-Test dann ableiten (Listing 4).

<LISTING 4>

@TestInstance(TestInstance.Lifecycle.PER\_CLASS)

class PlaywrightJUnitTestConfiguration {

Playwright playwright;

Browser browser;

@BeforeAll

void launchBrowser() {

playwright = Playwright.create();

browser = playwright.firefox().launch();

}

@AfterAll

void closeBrowser() {

playwright.close();

}

BrowserContext context;

Page page;

@BeforeEach

void createContextAndPage() {

context = browser.newContext();

page = context.newPage();

context.tracing().start(new Tracing.StartOptions()

.setScreenshots(true)

.setSnapshots(true)

.setSources(true));

}

@AfterEach

void closeContext(TestInfo testInfo) {

String displayName = testInfo.getDisplayName();;

context.tracing().stop(new Tracing.StopOptions()

.setPath(Paths.get("build/ohneRunner/" + displayName +".zip")));

context.close();

}

}

Listing 4: Playwright JUnit Oberklasse

Um Tests zu strukturieren oder Funktionen in verschiedenen Testmethoden wieder verwenden zu können, bietet es sich an sogenannte Page Object Models zu verwenden [10]. Ein Page Object benötigt die Page und definiert alle relevanten Locator als Felder, die dann z.B. im Constructor definiert werden. Erst zum Zeitpunkt der Verwendung versucht Playwright die Elemente im DOM zu finden (siehe Listing 5).

<LISTING 5>

public class TodoPage {

private String baseUrl;

private Page page;

private Locator pageHeading;

private Locator titleInput;

private Locator todoListItems;

private Locator completeAllTodosToggle;

private Locator todoCount;

private Locator clearCompleted;

private Locator logoutButton;

public TodoPage(Page page, String baseUrl) {

this.baseUrl = baseUrl;

this.page = page;

pageHeading = page.getByRole(AriaRole.HEADING, new Page.GetByRoleOptions().setName("todos"));

titleInput = page.getByPlaceholder("What needs to be done?");

todoListItems = page.locator(".todo-list");

completeAllTodosToggle = page.locator("#toggle-all");

todoCount = page.locator(".todo-count");

clearCompleted = page.locator(".clear-completed");

logoutButton = page.getByRole(AriaRole.BUTTON, new Page.GetByRoleOptions().setName("Sign out"));

}

public void navigate() {

page.navigate(baseUrl);

PlaywrightAssertions.assertThat(pageHeading).isVisible();

}

public void createNewTodo(String title) {

titleInput.fill(title);

titleInput.press("Enter");

PlaywrightAssertions.assertThat(todoListItems).isVisible();

}

public void completeAllTodos() {

completeAllTodosToggle.click();

Assertions.assertThat(todoCount.innerText()).isEqualTo("0 items left");

}

public void completeFirstTodo() {

String todoCountBefore = todoCount.innerText();

page.locator(".toggle").first().click();

Assertions.assertThat(todoCount.innerText()).isNotEqualTo(todoCountBefore);

clearCompleted.click();

}

public void logout() {

logoutButton.click();

PlaywrightAssertions.assertThat(page.getByRole(AriaRole.ALERT)).isVisible();

}

}

Listing 5: Page Object Model der Todo Seite

Zu beachten ist hier, dass der Browser pro Testklasse erzeugt wird. Für jede Testmethode wird ein neuer BrowserContext erzeugt. In der Standardkonfiguration führt JUnit alle Tests nacheinander in einem Thread aus. Da jede Testmethode durch einen eigenen BrowserContext isoliert ist können die Tests parallel ausgeführt werden. Mit der Annotation @TestInstance(TestInstance.Lifecycle.PER\_CLASS) teilt man JUnit mit, dass diese Klasse nur einmal für alle Testmethoden der abgeleiteten Klasse erstellt wird. Um nun die Tests parallel auszuführen, muss JUnit noch konfiguriert werden (siehe. Listing 7).

Ein abgeleiteter @SpringBootTest enthält dann keine Besonderheiten im Vergleich zum Beispiel zu einem Test, der RestAssured verwendet. Vor jeder Testmethode wird ein Benutzer eingeloggt, jeder Test verwendet die in den Page-Objekten gekapselten Funktionen, sodass kaum Playwright spezifische Funktionen in den Tests selber verwendet werden (siehe Listing 6).

<LISTING 6>

@SpringBootTest(webEnvironment = SpringBootTest.WebEnvironment.RANDOM\_PORT)

public class PlaywrightJUnitE2E extends PlaywrightJUnitTestConfiguration {

@LocalServerPort

private int port;

private String baseUrl() {

return "localhost:%s".formatted(port);

}

@BeforeEach

void beforeEach() {

new LoginPage(page, baseUrl()).doLogin("user", "password");

}

@Test

void createNewTodo() {

TodoPage todoPage = new TodoPage(page, baseUrl());

todoPage.navigate();

todoPage.createNewTodo("Write article");

}

}

Listing 6: Playwright Test mit JUnit

<LISTING 7>

junit.jupiter.execution.parallel.enabled = true.

junit.jupiter.execution.parallel.mode.default = same\_thread

junit.jupiter.execution.parallel.mode.classes.default = concurrent

junit.jupiter.execution.parallel.config.strategy=dynamic

junit.jupiter.execution.parallel.config.dynamic.factor=0.5

Listing 7: Konfigurationsparameter um JUnit Tests parallel auszuführen

**Ausblick**

Mit der in Entwicklung befindlichen offiziellen JUnit Playwright Extension [9] reduziert sich die Konfiguration auf einige wenige Annotationen. Außerdem wird es möglich sein, Traces nur für fehlerhafte Tests zu schreiben, ohne einen eigenen JUnit Test Listener schreiben zu müssen. Die notwendigen Objekte der Playwright API können als Parameter injiziert werden, sodass keine gemeinsame Oberklasse mehr notwendig ist. Zudem sorgt die Erweiterung für die korrekte, thread safe Erzeugung aller Playwright Objekte. Die Verwendung wird sehr wahrscheinlich so aussehen wie in Listing 8 dargestellt. In der Klasse DefaultPlaywrightOptions kann die Konfiguration (z.B. Browser, Viewport) definiert werden.

<LISTING 8>

@SpringBootTest(webEnvironment = SpringBootTest.WebEnvironment.RANDOM\_PORT)

@UsePlaywright(options = DefaultPlaywrightOptions.class)

public class PlaywrightJUnitExtensionsE2E {

@LocalServerPort

private int port;

private String baseUrl() {

return "localhost:%s".formatted(port);

}

@BeforeEach

void beforeEach(BrowserContext context, Page page) {

new LoginPage(page, baseUrl()).doLogin("user", "password");

}

@Test

void createNewTodo(Page page) {

TodoPage todoPage = new TodoPage(page, baseUrl());

todoPage.navigate();

todoPage.createNewTodo("Write article");

}

@Test

void completeAllTodos(Page page) {

TodoPage todoPage = new TodoPage(page, baseUrl());

todoPage.navigate();

todoPage.createNewTodo("Write article");

todoPage.createNewTodo("Javaland");

todoPage.completeAllTodos();

}

@Test

void completeTodo(Page page) {

TodoPage todoPage = new TodoPage(page, baseUrl());

todoPage.navigate();

todoPage.createNewTodo("Write article");

todoPage.completeFirstTodo();

}

}

Listing 8: Vorschau auf die JUnit Playwright Extension

**Fazit**

Mit Playwright Java steht ein ausgereiftes Framework zur Browserautomatisierung und End-2-End Testing zur Verfügung. Insbesondere in Projekten, in denen die Verwendung der Node.js Variante nicht oder nur schwer möglich ist, ist Playwright Java eine moderne und nutzerfreundliche Alternative zu etablierten Tools wie Selenium. Es hat sich im Projektalltag bei der adesso SE bereits bewährt. Mit der kommenden JUnit Erweiterung wird die Verwendung in Java vereinfacht, sodass einer Verwendung nichts mehr im Wege stehen sollte. Abseits von End-2-End Testing kann Playwright auch im Anwendungscode verwendet werden, um z.B. Webseiten zu crawlen, sofern keine API zur Verfügung steht. Eine Integration in typische Buildpipelines ist problemlos möglich. Neben einer offiziellen GitHub Action stellt das Playwright Team fertige Container bereit in denen Playwright ausgeführt werden kann.

Allerdings sollte man die Nutzung der Node.js Variante nicht kategorisch ausschließen, da diese einige Features bietet, die vermutlich niemals in dieser Form mit JUnit erreicht werden können. Zum einen ist der erzeugte Report sehr mächtig. Man kann zum Beispiel beliebige Dateien anhängen und diese im Report betrachten, was sehr nützlich ist, wenn man zum Beispiel PDF Dokumente herunterlädt. Außerdem werden Screenshots und Videos an den Report angehangen. Visuelle Regressionstests sind integraler Bestandteil der Node.js API.

**Quellen**

[1] Playwright Website: https://playwright.dev/java/

[2] Frederik Hahne (2023): Java Aktuell 1/23, Moderne Frontends mit Thymeleaf, Spring Boot und HTMX

[3] Playwright Trace-Viewer: <https://playwright.dev/java/docs/trace-viewer-intro>

[4] Auto-waiting Dokumentation: <https://playwright.dev/java/docs/actionability>

[5] Locator Dokumentation: <https://playwright.dev/java/docs/locators>

[6] Beispiel Code: <https://github.com/atomfrede/java-aktuell-playwright>

[7] Playwright JUnit: [https://playwright.dev/java/docs/test-runners#junit](https://playwright.dev/java/docs/test-runners" \l "junit)

[8] Playwright JUnit Community Extension: <https://github.com/uchagani/junit-playwright>

[9] Playwright JUnit Extension: <https://github.com/microsoft/playwright-java/tree/ffe2bd4a966bf109c43eab4a9440d04c58fd4863/playwright/src/main/java/com/microsoft/playwright/junit>

[10] Page Object Models: <https://playwright.dev/java/docs/pom>

**Über den Autor/die Autorin**

Frederik entwickelt seit 2007 vorwiegend Webanwendungen, er besitzt aber auch Erfahrung im Bau von Desktopanwendungen, angefangen von JSP-basierten Anwendungen über Wicket bis hin zu Angular und Vue.

Seit 2022 bringt Frederik sein Wissen als Senior Software Engineer für die adesso SE am wunderschönen Standort Paderborn in verschiedene, meist Java-basierte Projekte ein.

In der knappen freien Zeit organisiert er die Java User Group Paderborn, um

den Wissensaustausch, nicht nur zum Thema Java, in und um Paderborn zu fördern.

Er ist seit 2015 teil des JHipster Core Teams und kümmert sich dort insbesondere um den Gradle Support.

**Kontakt:**

*Frederik Hahne*

*frederik.hahne@adesso.de*